



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

292 (10.12.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-9127](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-9127)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Früherer 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Verlagstag täglich,
Sonntags und Feiertage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.
Die Anzeigen-Zeile 40 Pfg.
Einzelnummern 5 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

Nr. 292.

Beste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 10. Dezember 1887.

Die Kriegsgefahr.

Die plötzlich akut gewordene Versimmung zwischen Rußland und Oesterreich, sowie das durch die unmotivierten russischen Truppenansammlungen an der österreichischen Grenze an maßgebender Stelle in Wien hervorgerufene nur zu sehr begründete Misstrauen in die „freundnachbarlichen“ Absichten des Moskowitzers, beherrschen die Tagespolitik.

Die neuesten Wiener Telegramme berichten, daß der gestern (Donnerstag) unter dem Vorsitz des Kaisers Franz Joseph und im Beisein des Ministers Grafen Kalnoky abgehaltene Militär-rath in mehrstündiger Beratung beschloß, vorläufig keine unmittelbaren Maßregeln

zu ergreifen, da russischerseits in den allerletzten Tagen ebenfalls keine neuen Maßregeln ergriffen worden seien und der bisherige Stand für eine etwa nöthige Bertheiligung der Monarchie nichts Bedrohliches darstelle. Gleichzeitig wurden bis ins einzelne jene Maßregeln festgestellt, die sofort zur Anwendung kommen sollten, falls Rußland neue Truppenverschiebungen vornimmt. Demnach ist auch die Einberufung der Delegationen nicht nöthig und es sind gemeinsame Ministerberatungen zunächst nicht in Aussicht genommen. Die militärischen Beratungen sind nach Erledigung aller Fragen heute abgeschlossen worden. In gleichem Sinne wie das Wiener „Fremdenblatt“ äußert sich offiziös der „Pester Lloyd“ über die Lage.

Seit dem Besuche des Kaisers Alexander in Berlin sei keinerlei Wandlung in der nachgerade unheilbar gewordenen Lage eingetreten; hierin liege die Gefahr. Nach dem Schritte des Fürsten Bismarck könne man nicht mehr an den besser unterrichteten Zaren appelliren. Es dränge sich daher die Frage auf, ob die verbündeten Mächte sich resignirt darein ergeben, daß Rußland zum Zwecke des Angriffs sich die möglichsten politischen und militärischen Garantien schaße, oder ob es nicht geboten sei,

die Dinge zur Entscheidung zu bringen und Rußland zur Zurücknahme der unzweifelhaft kriegerischen Maßregeln zu bewegen. Dies sei die augenblickliche Lage der Sache, welche ernst genug zur Lösung dränge; darauf müsse jedoch nicht nothwendig Krieg folgen. Oesterreich-Ungarn werde seine Schritte gewis nicht unter der

Voraussetzung eines kriegerischen Zusammenstoßes einrichten; es wäre aber thöricht, wollte die Monarchie dem mächtigen Nachbarn, dessen Gesinnungen mindestens zweifelhaft seien, ein erdrückendes militärisches Uebergewicht an der Grenze einräumen. Die am meisten exponirte Landesgrenze Oesterreich-Ungarns sei nahezu schutzlos und für den Angriff sehr verlockend. Es sei daher vielleicht eine That des Friedens, wenn Oesterreich-Ungarn für die Erhaltung der Mittel zur Abwehr Sorge, dies sei nicht Krieg, bedinge auch nicht den Krieg.

Pariser Telegramme

melden, daß die dortige Presse die beunruhigenden Meldungen über Beziehungen zwischen Rußland und Oesterreich abzuschwächen sucht, indem sie behauptet, daß alles auf

„Berliner Ränke“

zurückzuführen sei. Die von einigen Blättern ausgegebene Lösung, daß es sich nur darum handle, Stimmung für die deutsche Militärvorlage zu machen, findet selbst in Paris keinen ernstlichen Glauben; dagegen beachtet man sehr folgende Darstellung, die aus russischen Kreisen in Wien stammt: „Fürst Bismarck habe erkannt, daß seine Besprechung mit dem Zaren ohne den gehofften Erfolg geblieben, und versuche nun, durch kräftiges Vorschieben der österreichischen Truppen den Zaren zu einer Entscheidung zwischen einer friedlicheren und der panslawistischen Politik zu zwingen. Nach Mittheilungen aus der gleichen Quelle soll augenblicklich

ein heftiger Parteikampf in Petersburg stattfinden, wo die Panslawisten den Kaiser auf die Bahn drängen möchten, deren Besetzung voraussichtlich einen allgemeinen Krieg zur Folge haben würde. Nach Ansicht dieser Partei würden die militärischen Kundgebungen Rußlands an der österreichischen Grenze die Oesterreicher einschüchtern, sobald die Russen auf der Balkanhalbinsel freie Hand erhalten würden.“ Es ist bemerkenswerth, daß

alle Kriegsgerüchte gegenwärtig in Frankreich mit großer Abneigung aufgenommen werden. Offenbar hält man dort den Augenblick zum Vorschlagen für schlecht gewählt.

Französische Stimmungsbilder.

Paris, 5. Dezember.

Gewisses Aufsehen erregt heute die Nachricht, Goblet sei mit der Bildung des neuen Ministeriums betraut. Die „Gaulois“ behauptet, der allerdings wenig zuverlässig ist, will Carnot dem zukünftigen Ministerpräsidenten die Entscheidung überlassen, wen er zum Kriegsminister wählen wolle. Dasselbe Blatt will wissen, Goblet werde, wenn ihm die Neubildung des Ministeriums gelänge, Soulanges Platz in demselben verschaffen. Die Freunde Goblets besprechen auf das Entschiedenste, daß derselbe dem General Soulanges das Kriegsministerium anzuweisen gedenke. „Siecle“ meint, wenn Goblet zur Regierung berufen würde, sei alles wieder in Frage gestellt. Goblet habe gewis seine Verdienste; aber er sei nicht der Mann der Zeit und Umstände. Die radikalen Blätter eifern schon gegen Carnot, weil er Halliers mit der Bildung des Ministeriums beauftragt habe. Die „Lanterne“ äußert, die Radikalen würden sich keineswegs ein russisches Ministerium gefallen lassen. Die „Justice“ sagt, Carnot müsse einsehen, daß der Versuch, denjenigen, die am Sonntag die Umtriebe der Anhänger Ferrys durchkreuzt, unter dem Vorwande der Einigung einen Gegner anzudrängen, eine Verleumdung des gefunden Menschenverstandes sei. Die angeführte Einigung der Republikaner ist also ihrer Verwirklichung noch sehr fern.

Bei dem gestrigen diplomatischen Empfange bei dem Minister des Aeußern haben Botschafter und Gesandte dem Minister Florens die Glückwünsche ihrer betreffenden Regierungen mitgetheilt. Der Gesandte der Ver. Staaten von Nordamerika wies darauf hin, daß der Großvater des jetzigen Präsidenten Carnot in Freundschaft zu James Monroe stand, der die amerikanischen Freistaaten während der ersten französischen Revolution in Frankreich vertretet. Am Sonntag wird Carnot das diplomatische Corps im Elysee empfangen. — Goblet befindet sich heute seit 6 Uhr im Elysee und hält mit Carnot Besprechung. Nach den letzten Nachrichten hat Goblet sämtliche Mitglieder des Cabinets Ministere ausgeschlossen, sich aber der Mitwirkung Ribots verweigert.

— **Entlegliche Stunden** hat kürzlich ein junger Mann aus der St. Bonifacius Vorstadt Carondelet, namens Otto Bertrand, verliert. Er war mit seinem Bruder am Mittwoch Ufer aus der Ferienstadt gemeinen, und während dieser, der eine sehr gute Beute gemacht hatte, die Jahre nahm, um nach dem Union Markt zu gelangen, suchte Otto, dem Flußufer entlang gehend, zu ihrem in einer kleinen Bucht versteckten Boot zu gelangen. Auf dem Wege kam er an einen Morast, in welchem er sofort bis über die Knie einfiel. Jeder Versuch, sich zu befreien, brachte ihn nur noch tiefer hinein. Er rief Hülferufe aus, aber bald sagte er sich, daß die nächste Wohnung zwei Meilen weit entfernt sei. Stunden vergingen, während welcher er tiefer und tiefer einsank; schon hatte er kaum die Arme mehr frei. Er sah seinen gewissen Tod vor Augen und beschloß, sich zu tödnen. Aber seine Hülfe war auch schon verflun. Ihm schwand die Besinnung, aber unbewußt fuhr er fort, schwache Hülferufe auszusprechen, und einer derselben erreichte das Ohr eines auf dem Fluße vorbeizurückenden Regers. Dieser kam ans Land, aber er konnte allein nichts ausrichten. Er mußte den schon bis zu den Schultern eingesunkenen zurücklassen, um Hülfe von dem vier Meilen entfernten Cahokia zu holen. Ehe diese kam, vergingen für Bertrand wieder Stunden der qualvollsten Angst. Schon war ihm der Hals eingeschnürt, schon berührte die erste Welle sein Kinn. Noch eine halbe Stunde und er wäre erstickt. Aber die Hülfe kam noch rechtzeitig. Doch währte es volle zwei Stunden, ehe es den vereinten Anstrengungen dreier Leute gelang, den Unglücklichen herauszuheben. Um 9 Uhr morgens war er eingesunken, um 4 Uhr hatte der Regier ihm die erste Hoffnung gebracht, aber es war lange nach Dunkelwerden, ehe er aus dem lebendigen Grabe befreit wurde und zu seinen Eltern gebracht werden konnte.

— **Eine Lebensüberdrüssige.** Eine aufregende Scene ereignete sich, wie aus Groß-Beckler's geschrieben wird, am vortigen Vego-Ufer in der Nähe der Dampfschiffahrt-Agentie. Ein Stubenmädchen Namens Elisabeth Koch hatte sich die Untreue ihres Liebhabers derart zu Herzen genommen, daß sie den Entschluß faßte, sich selbst den Tod zu geben. Am Vormittag des bezeichneten Tages, nachdem sie obendrein noch

Ein politischer Märtyrer.

Am Sonntag, den 20. November, wurde in London auf Trafalgar Square ein Mann, Namens Alfred Linnet, von berittenen Constablen, welche den Platz säuberten, zu Boden geworfen und überritten, so daß er nach dem nahe gelegenen Charing-Cross-Hospital getragen werden mußte, wo er den erlittenen Verletzungen nunmehr erlegen ist. Der „Ball Mall Gazette“ zufolge hat der provisorische Ausschuß der Rechts- und Freiheits-Liga beschlossen, diesem „Märtyrer von Trafalgar Square“ nächsten Sonntag ein öffentliches Begräbniß zu Theil werden zu lassen, und zwar wird der Leichenzug sich von der Stätte, wo Alfred Linnet „von der Polizei getödtet“ wurde, in Bewegung setzen. Sämmtliche liberale Deputirte Londons werden eingeladen werden, dem Begräbniß beizuwohnen. Der Bischof von London wird ersucht, am Grabe zu functioniren. Ebenso werden alle liberalen und radikalen Clubs eingeladen werden, dem Begräbniß „des ersten Mannes, der von der Polizei in London getödtet wurde, in der Inkraftsetzung eines Edikts gegen die Abhaltung einer Volksversammlung“ beizuwohnen. Alles dies theilt die „Ball Mall Gazette“ in einem von einem Trauerrande umgebenen Artikel an der Spitze ihres Blattes mit.

Deutsches Reich.

— **Karlsruhe, 8. Dez.** Bezüglich des Artikel 4 der Kirchenvorlage weist die Begründung auf den Mangel an katholischen Priestern in Baden hin, der für eine Reihe von Jahren die gleichen Verhältnisse zeigen werde.

— **Berlin, 8. Dec.** Kaiser Wilhelm empfing im Laufe des Nachmittags den russischen Botschafter Grafen Schuwalow, der dem Kaiser anlässlich des Georgsfestes Glückwünsche überbrachte.

Italien.

— **Rom, 8. Dec.** Der erste Empfang des neuen deutschen Botschafters Grafen Solms verlief äußerst glänzend. Ministerpräsident Crispi und der österreichische Botschafter Brucl, kamen nach Unterzeichnung des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn in bester Laune an. Man bemerkte auch eine längere herzliche Unterhaltung Crispi's mit dem deutschen Botschafter. Die beunruhigenden Gerüchte der letzten Tage machten, wie die Unterhaltung ergab, hier auf die politischen Kreise einen tieferen Eindruck, als auf die italienische Geschäftswelt.

Rußland.

— **Petersburg, 8. Dec.** Wie bestimmt verlautet, soll dem Deghlatte „Groschdanin“ die staatlliche Unterthünung entzogen werden, welche es allein dem Fürsten Reichthum erst ermöglichte, seine früher zweimal wöchentlich erscheinende Zeitung täglich in großem Format erscheinen zu lassen. Die Maßregel soll durch den Umstand hervorgerufen sein, daß „Groschdanin“ auch nach dem Regierungsverbot noch Dekretirte gegen Deutschland gebracht hat. Man glaubt, daß „Groschdanin“ ohne staatlliche Unterstützung wird eingehen müssen.

Bulgarien.

— **Sofia, 8. Dec.** Stambulow erklärte in einer Privatversammlung von Deputirten die Schwere der Lage der äusseren Lage für Bulgarien und beschwor die Deputirten bei ihrer Vaterlandsliebe, von inneren Streitigkeiten abzustehen. Infolge dessen zogen 90 Deputirte ihre Unterschrift zu einem Änderungsantrage für die Kreisordnung zurück, wodurch die Krisis vorläufig beigelegt erscheint.

Fenilleton.

— **Eine musikalische Rache.** München, 8. Decbr. Es war am vorigen Sonntag. Im Vortheater wurde „Lohengrin“ gegeben. Das Haus war bis auf den letzten Platz gefüllt, und in weicherer, andächtiger Stimmung lauschte das Publikum den herrlichen Tönen. Der letzte Akt ist gekommen, Lohengrin nimmt eben in schmerzhaften Worten Abschied von seiner innigstgeliebten, neugewirten Gfä, diese liegt zusammengesunken in einer Stühle auf der Bühne und im Publikum ist alles Rührung und Trauer. In den Augen unserer schönen Nachbarinnen stehen Thränen wüthiger Theilnahme, alles lauscht athemlos dem Gesange des Nachbauers — da plötzlich: hat da nicht eben jemand gerufen? Kaum sind wir über diese Frage recht einig geworden, da sichert es bereits links um rechts, vor und hinter uns und eine Sekunde später bricht Alles in schallendes Gelächter aus. Und der Grund davon? Während Nachbau eben sein rührendes Abschiedslied sang, war aus der ersten Confilie ein neuer, im Textbuch nicht vorgeschriebener Akt aus der Bühne erschienen, nämlich — eine sehr schwarze Rache. Neugierig trippelt sie eine Zeit lang auf den Brettern, die die Welt bedeuten, herum, macht dann einige tierische Kapriolen gegen das P. T. Publikum und verschwindet hierauf wieder einigen neckischen Sprüngen hinter der Scene. Das Publikum aber war mit einem Schlage aus seinen schönen Illusionen herausgerissen und in die nächste Weltlichkeit verlegt worden.

— **Das Jubiläum einer Köchin.** Die 82jährige Martha Digg, eine der berühmtesten Köchinnen der Welt, hat mit dem Banquet zu Ehren des neuen Lordmayors Doyler das fünfundsiebenzigste Gastmahl zur gleichen Feier beigesteuert. Die Frau ist eine solche Verhättniß, das sie sogar schon häufig zu Gastrollen in das Haus der Prinzessin von Wales und der Herzogin von Edinburgh geholt wurde. Die Schmachfachen, die sie zu ihrem Jubiläum erhielt, haben die hohen Berühmtheit. Der gegenwärtige Lordmayor ließ für die gemalte Frau ein Paar Ohrgehänge in der Form von Kochlöffeln machen, in deren Öhllung je ein großer Brillant ist.

von ihrer Dienstinne einen Verweis erhalten hatte, sprang die Lebensüberdrüssige oberhalb der Agentie in die Bega. Der Agentie-Beamte A. Mihalovics war Zeuge der Bergweilungs-That; rasch entschlossen sprang er in einen Kahn und ruderte an die Stelle, wo die Koch untergetaucht und sodann wieder zum Vorschein gekommen war. Es gelang auch dem jungen Manne, das Mädchen zu ergreifen, doch machte sich diese unter heftigen abweichenden Bewegungen los und versank im nächsten Momente abermals in den Wellen. Diese Scene hatte ein zahlreiches Publikum am Ufer zugehört. Ein Bursche warf sich ganz angeleitet in's Wasser, um einen Rettungsversuch zu unternehmen. Schon im nächsten Momente kam jedoch die Selbstmord-Kandidatin wieder auf die Oberfläche; Mihalovics ergreif ihre Kleider und hielt sie diesmal so energisch fest, daß sie sich nicht losmachen konnte und an's Ufer gebracht wurde. Der Lebensretter wurde vom Publikum allamirt.

— **Folgen des Raufes.** Kommt da jüngst ein gemäthlicher Gafelner, welcher in Neppen bei einer Festlichkeit sich ein kleines Ränkechen erworben hat, zur Post, um die Rückfahrt zur Heimath per Omnibus zu machen. Als einziger Passagier kann er sich im Wagen bequem machen. Der alte Kumpelsohn erleichtert ihm das Gehen auch nicht gerade sehr, im Gegentheil, auf der Fahrt unangekündigt ihn allerlei Träume. Er glaubt sich dabei bei Mutter in Stübchen, entleidet sich vollständig, um zu Bett zu gehen, öffnet die Thür zur Schlafkammer und — plumps — wurde sein Lager das Pläcker der Gafelner Chaussee. Während der Postillon ohne Arg weiter fährt, wird unser Schläfer durch den Fall und durch die kühle Nachtlust etwas ermuntert, er erkennt die Situation und nolens volens muß er im tiefsten Reglage der Postkutsche nachtrollen. Der nächtliche Spaziergang soll keine nachtheiligen Folgen gehabt haben, doch soll der nachtwandelnde Passagier sich vorgenommen haben, es nicht wieder so leichtsinzig ins Reich der Träume zu begeben.

— **Ein komplizirter Selbstmord.** Aus Bologna wird berichtet: Ein Engländer, Namens P u n e s, welcher seit einigen Tagen in einer hiesigen Pension wohnte, hat dieser Tage seinem Leben auf folgende fürchterliche

Herren des Courtes, erstere mit Bouquet, letztere mit weißen Schleifen versehen waren, eingeleitet; es wurden alle vornehmenden Tänze elegant und wie getanz, ein Beweis dafür, daß eine gute Schaltung vorausging.

Kunstausst. Zwei Original-Cartons von Professor Ferd. Keller, sind gegenwärtig in der Kunsthandlung von Th. Sobler ausgestellt und dürften diese werthvollen Bilder das Interesse der Kunstkenner in hohem Maße beanspruchen.

Theaternotizen. Als Fest-Vorstellung für den 1. Weihnachtstage ist Wagners Oper: Die Meistersinger von Nürnberg in Aussicht genommen.

Brandfeuer. Gestern Vormittag 1/9 Uhr entstand im 2. Stock des Hauses E 3, 11 ein kleiner Zimmerbrand, wodurch ein Schaden von etwa 25 M. verursacht wurde.

Verhaftungen. Im Laufe des gestrigen Tages gelangten 6 Bettler und 2 Frauenzimmer zur Haft.

Todesfall. Von den Drillingen, über die wir seither berichteten, ist das mittlere Kind gestern früh 9 Uhr gestorben.

Der Maschinenfabrik in Schillingen ist die Lieferung von 10 Lokomotiven, 50 Stück offenen und 50 Stück bedeckten Güterwagen für die württ. Staatsbahn übertragen worden.

Kauf in Mannheim! Die Waarenlager sind gefüllt, die Schaufenster verlockend decorirt und die Verkäufer zum Empfang der Kaufstücker bereit!

Baderwaaren-Fabrik, 'Badenia'. In der Kunststraße, im Hause des Herrn Hebel, hat seit Kurzem eine junge Fabrik, die Chocolade und Baderwaarenfabrik Badenia in Freiburg eine Niederlage errichtet.

Gerichtszeitung.

- Mannheim, 7. Dez. Schöffengericht. Vorsitzender: Hr. Amtsrichter Herr Schneider. Folgende Fälle gelangten zur Verhandlung: 1. Susanna Kern von hier wegen Diebstahls, wird freigesprochen.

Verschiedenes.

Theurer Sidibus. Der berühmte Staatsmann Fox, der stets tief in Schulden kreuzte, wurde eines Abends, als er sich in Gesellschaft befand, in seinem Spiele durch den Lord R., einen mehr als sparjamen Mann, unterbrochen.

auf die Thürkante des Thortwags und benutzte die schräge Fläche als Sprungbrett. Mit einem gewaltigen Anlauf und einem lächerlichen Sprung, wie derselbe nur von genannten Akrobaten ausgeführt wird, schwang sich der Babstünne über die Balken hinweg und eilte davon.

Aus Gewohnheit. Verzeihen Sie, bin auch ich ein Katholik, so möcht' ich doch kaufen für mei' Rebekka das Bild von dem gewaltig hohen Thurm der Frauenkirche.

Im Club. A.: Was mich betrifft, so lieb' ich nur die gefährliche Jagd. Nichts ist langweiliger, als das Erlegen von Hasen, Rebhühnern u. dgl.;

Ans der Reifefation. Sie wollen also unser Führer über das Stillsitzen werden?

Telegramme.

Berlin, 8. Dez. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta besuchten heute Vormittag den Großherzog und die Großherzogin von Baden, die gegen 11 Uhr zu längerem Besuche hier eintrafen.

Berlin, 8. Dez. Die Ansicht, daß die bulgarische Frage neuerdings wieder in Fluß kommt und daß die Erörterungen über die russischen Truppenansammlungen an der galizischen Grenze nur ein Symptom davon sind, wird ziemlich allgemein ausgesprochen.

Wien, 8. Dez. Das Abkommen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, welches den deutsch-österreichischen Handelsvertrag provisorisch verlängert, ist heute hier unterzeichnet worden.

Paris, 8. Dez. Infolge eines Labels, den am Dienstag die Vorstehenden des Comité's der Patriotenliga ihrem Ehrenpräsidenten Déroulède wegen seines Benehmens bei der Präsidentenwahlstrafe ertheilten, hat dieser seinen Abschied als Ehrenpräsident und Direktor der Liga angezeigt.

Paris, 9. Dez. (Eingetroffen 8 Uhr 20 Min.) Wegen den Verhandlungen, um den Kadikalen zwei Vorlesungen einzuräumen, verweigerte Ribot den Eintritt in das Cabinet.

London, 8. Dezember. Die Commission der Bader-Konferenz unterzeichnete heute den von ihr erstatteten Bericht, welcher Montag der Benarfigung der Konferenz vorgelegt wird.

New York, 9. Dez. (Eingetroffen 7 Uhr 15 M.) Wo es wurde zu einjähriger Gefängnisstrafe verurtheilt; er wird appelliren.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effekten-Börse.

Mannheim, 8. Dez. An der heutigen Börse waren Pfälzer Nordbahn-Aktien 1/8 pCt. höher und blieben à 103 1/2, gesucht. Anilin-Aktien waren wieder schwächer und stellten sich auf 263 1/2.

Table with columns for Mannheim, 8. Dez. (Mannheimer Börse) and various commodity prices like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Tendenz: Gerste unverändert. Kleesamen deutscher L. 82-85, do. II. 79-78, Luzerner 80-100, Provencas 120-130, Esparsette 26-27.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt a. M., 8. Decbr. Kreditaktien 221 1/2, 1/2 b. Diskonto-Comm. 190.20, 10, 80, 20 b. Staatsbahn 178 1/2 b. Galizier 163, 2 1/2 b. Lombarden 69 1/2 b. Gotthard 118.40, 70, 60 b. Central 107.10, 20 b. Nordost 87, 87.10 b. Union 84.50, 90 b. Westbahn 29.10 b. do. Prior. 100.50 b. Laurahütte 93.10 b. Egypter 74.60 b. Italiener 96.10 b. Goldrente 89.80 b. Silberrente 65.60 b. Ungarn 78.75, 90 b. Ungar. Papier 68.25 b. SpCt. Portugiesen 67.10 b. opt. 1890er Russen 78.70 cpts. Nach Schluss. 6 Uhr 30 Min. Diskonto-Comm. 190. Nordost 87.10.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 8. Dezember. (Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.)

Table with columns for Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Cacao, etc., showing prices for Novbr. and Decbr. 1888.

Tendenz: Weizen, Mais, Schmalz niedriger. Kaffee höher. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 28,000, an allen Hauptmärkten 65,000.

London, 8. Dezember. (Telegramm.) Rübenzucker 15 1/2 3-4. Tendenz: Verkäufer-Preis.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Hünigau, 6. Dez. 1.31 Meter, gest. 0.04. Lauterburg, 6. Dez. 2.76 Meter, gest. 0.04. Mannheim, 8. Dez. 3.55 Meter, gest. 0.11.

Möbel jeder Art

gegen Baar und auf Abzahlung 18870 G 3. 1. E. Liebmann & Cie. G 3. 1.

Frankfurter Journal. Hauptorgan der liberalen Partei stehen neben der großen Zahl regelmäßiger Korrespondenten hervorragende Männer in Baden zur Seite, um auch über solche wichtige Landesangelegenheiten ein sicheres und freies Urtheil abgeben, welche von badischen Blättern zur Besprechung nicht für geeignet gehalten werden.

Die Vorzüglichkeit des Tabaks von W. Becker in Seesen (10 Hbd. lose in einem Bente 8 M. sco.) ist notariell durch Tausende von Anerkennungen bestätigt. Lieferb. garantirt: Zurücknahme. 11688

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas.

Für den redaktionellen Theil: Chefredakteur Julius Raß. Für den Anzeigen- und Inseratenheil: H. Lehner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämtlich in Mannheim.

Stimmen aus dem Publikum.

Aus unserem Leserkreise erhalten wir folgende Zuschrift: Dampfstraßen-Bahn.

Was der Einsender eines Artikels in No. 288 des General-Anzeigers, betreffend die Dampfstraßenbahn Mannheim-Baldhof-Sandhofen, das neueste Secundärbahn-Projekt sind gibt, kann von Leuten mit gesundem Menschenverstand nur als höchst lobenswerth anerkannt werden.

Auf einer Straße, welche im Durchschnitt nur 8 1/2 Mts. Breite hat, wie dies bei der sogenannten Waldhofstraße der Fall ist, ist es unmöglich, eine Dampfstraßenbahn zu lassen, ohne den so starken Verkehr der Fahrwerke zu schädigen.

Die für diese Rubrik aus dem Publikum einlangenden Zuschriften sind wir, soweit deren Veröffentlichung dem allgemeinen Interesse zuträglich erscheint, gern zu berücksichtigen bereit. Für die Mittheilung ist die Redaktion nicht verantwortlich; anonyme Zuschriften können daher nicht berücksichtigt werden. D. Red.

Staatspapiere 4 Dtsch. Reichs-Anleihen 100.00 G. 4 Preuss. Consols 104.50 G. 4 Bayr. Staats-Anl. 104.10 G. 4 Bayr. Oblig. 105.50 G. 4 Württ. Obl. 105.50 G. 4 Bad. Oblig. 105.50 G. 4 Gr. Hess. Obl. 105.50 G. 4 Ost. St. S. 105.50 G. 4 Ost. Pap. (Mai) 105.50 G. 4 Ost. Pap. von 1881 105.50 G. 4 Ung. G. R. p. opt. 105.50 G. 4 Ung. Pap. Rente 105.50 G. 4 Italienische Rente 105.50 G. 4 Russ. Gold-Rente 105.50 G. 4 Ost. Nordwest 105.50 G. 4 Obl. II. Orient p. ult. 105.50 G. 4 Russ. Consols 1870 105.50 G. 4 Russ. Anl. 1880 p. opt. 105.50 G. 4 Serb. Rente 105.50 G. 4 Serb. Eisenbahn 105.50 G. 4 Spanier 105.50 G. 4 cont. Türk. 105.50 G. 4 Unif. Egypt. p. ult. 105.50 G.	Classische-Aktien 4 Hess. Ludwigsbahn 105.50 G. 4 Buxtehuder 105.50 G. 4 Löhle-Buchener 105.50 G. 4 Marienh. Miawka 105.50 G. 4 Alford-Pum. 105.50 G. 4 Böhm. West. 105.50 G. 4 Buschth. L. B. 105.50 G. 4 Denas-Draa. 105.50 G. 4 Dux-Bedenb. 105.50 G. 4 Franz-Josef 105.50 G. 4 Galiz. Carl-L. p. ult. 105.50 G. 4 Graz-Köfischer 105.50 G. 4 Ost. Fr.-St. 105.50 G. 4 Ost. Lokalb. 105.50 G. 4 Ost. Südbahn 105.50 G. 4 Ost. Nordwest 105.50 G. 4 Elbthal 105.50 G. 4 Raab-Oedenburg 105.50 G. 4 Ung.-Gal. I. 105.50 G. 4 Horn-Jura 105.50 G. 4 Gotthard-Bahn Fr. 105.50 G. 4 Schweiz. Central 105.50 G. 4 Schw. Nordost Fr. 105.50 G. 4 Verein Schw.-B. 105.50 G.	Bank-Aktien 4 Dtsch. Reichsb. 105.50 G. 4 Frankfurter Bank 105.50 G. 4 Darmstädter Bank 105.50 G. 4 Deutsche Bank 105.50 G. 4 Berl. Handelsges. 105.50 G. 4 Dtsch. Vereinsbk. 105.50 G. 4 Disc.-Com. p. ult. 105.50 G. 4 Dresdener Bank 105.50 G. 4 Meiningen Bank 105.50 G. 4 Ost.-Ung. Bank 105.50 G. 4 Ost. Creditakt. p. ult. 105.50 G. 4 Ung. Credit. p. ult. 105.50 G. 4 Wiener Bankverein 105.50 G. 4 Württ. Vereinsbk. 105.50 G. 4 D. Effektenbank 105.50 G. 4 Fr. Hypothekbank 105.50 G. 4 Fr. Hyp. Kredit 105.50 G. 4 Prioritäten 4 Elis.-Fr. stiel. M. 105.50 G. 4 Elis.-Fr. str. M. 105.50 G. 4 Franz-Jes. Silb. 6. W. 105.50 G. 4 Ost. S.-L. 2. Fr. 105.50 G. 4 Ost. S.-L. 1. Fr. 105.50 G. 4 Ost. Staats G. 105.50 G.	4 Ost. Staats M. 105.50 G. 4 Ost. I.-VIII. K. Fr. 105.50 G. 4 Prag Duxer 105.50 G. 4 Raab-Oedenburg M. 105.50 G. 4 Rudolf Silb. 6. W. 105.50 G. 4 Gottard Fr. 105.50 G. 4 Toscan. Cent. Lire 105.50 G. 4 Atlantic und Pacific 105.50 G. 4 Buffalo N. Y. G. Fr. 105.50 G. 4 Calif. Milw. n. 38. F. 105.50 G. 4 Southern Pacific 105.50 G. 4 Missouri Pac. cons. 105.50 G. 4 Denver u. Rio Gr. 105.50 G. 4 Georgia Aid 105.50 G. 4 Pfandbriefe 4 Prkt. Hyp.-B. M. 105.50 G. 4 Prkt. Hyp.-Cr.-V. H. 105.50 G. 4 Nass. Löh.-Bk. M. 105.50 G. 4 Rhein. Hyp.-B. M. 105.50 G. 4 Söld. B.-Gr. M. 105.50 G. 4 Egypt. Cr. Foun. F. 105.50 G. 4 Ital. im.-Ges. Lire 105.50 G. 4 Russische S.-B. 105.50 G. 4 Schwedische M. 105.50 G.	Anleihen-Lose 4 5% Cöln-Mindener 105.50 G. 4 Bayer. Prämien 105.50 G. 4 Bad. Prämien 105.50 G. 4 Oldemb. 40 Thlr. 105.50 G. 4 St. Raab-Gracer 105.50 G. 4 Badische 105.50 G. 4 Braunschw. 20 Thlr. 105.50 G. 4 Karth. 40 Thlr.-Lose 105.50 G. 4 Osterr. v. 1883 6. W. 105.50 G. 4 Osterr. v. 1884 105.50 G. 4 Ost. Credit v. 1888 105.50 G. 4 Ung. Staats 2. 105.50 G. 4 Don. Reg. 6. W. 105.50 G. 4 Holl. Comm. 2. 105.50 G. 4 Madrider Fr. 105.50 G. 4 Türk. F. 400 Incl. Coup. 105.50 G. 4 Freiburger Fr. 105.50 G. 4 Genoa Fr. 105.50 G. 4 Mailänder Fr. 105.50 G. 4 Mailänder Fr. 105.50 G. 4 Mailänder Fr. 105.50 G. 4 Neuchâtel Fr. 105.50 G. 4 Schwedische Thlr. 105.50 G. 4 Venetianer Lire 105.50 G. 4 Gräf. Pappenh. 105.50 G.	Industrie-Aktien 4 Zuckerf. Waghäusel 105.50 G. 4 Dtsch. Edison-Ges. 105.50 G. 4 Scheide-Anstalt 105.50 G. 4 Dtsch. Verles.-An. 105.50 G. 4 Prkt. Brauerei-Ges. 105.50 G. 4 Brauerei Storch 105.50 G. 4 Lothr. Eisen-Werke 105.50 G. 4 Westerr. Cons. Akt. 105.50 G. 4 Türk. Tab.-Reg. ult. 105.50 G. 4 Veresh.-Aktien 4 D. Phosph. 20 4 ^{te} E. 105.50 G. 4 Pkt. Lab. Vera. 10 ^{te} E. 105.50 G. 4 Prkt. Rückv. 10 ^{te} E. 105.50 G. 4 Providencia 10 ^{te} E. 105.50 G. 4 ditto Rückv. 10 ^{te} E. 105.50 G. 4 Westerr. Kurze Sicht 105.50 G. 4 London L. 105.50 G. 4 Paris Fr. 105.50 G. 4 Wien Fr. 105.50 G. 4 Goldsorten 4 Dukaten 105.50 G. 4 20 Fr.-Stücke 105.50 G. 4 Engl. Sovereigns 105.50 G. 4 Russ. Imperials 105.50 G. 4 Dollars in Gold 105.50 G.
---	--	---	--	--	--

Bekanntmachung.

In der heutigen Wahltagfahrt wurden durch den Bürgerausschuss für eine Amtsperiode bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl — 1890 — zu Stadtverordneten gewählt die Herren:

1. Engelhard Emil, Fabrikant,
2. Fröbel Hermann, Bildhauer,
3. Kolb Martin, Privatmann,
4. Reimuth August, Institutsvorsteher,
5. Dr. Eichberger Georg, Medizinalrat,
6. Keller Wilhelm, Bankdirektor.

Dies wird gemäß § 40 der Wahlordnung mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Wahlen während 8 Tagen in der Stabsratskanzlei zu Jedermanns Einsicht aufliegen und daß etwaige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl binnen 8 Tagen von dieser Bekanntmachung an beim Bürgermeisteramt oder bei dem Groß. Bezirksamt, schriftlich oder mündlich zu Protokoll, mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden müssen.

189051
Mannheim, den 6. Dezember 1887.
Das Bürgermeisteramt,
Löwenhaupt.

Riefungen für die Armen- und Kranken-Anstalt Mannheim.

1. Backwaaren für das I. Quartal 1888. ca. 15000 Kilo Schwarzbrot II. Sorte, ca. 3000 Kilo Schwarzbrot I. Sorte, ca. 2400 Kilo Weißbrot, ca. 2700 Kilo Weizenbrot.

2. Mastochfleisch für das I. Halbjahr 1888. ca. 10000 Kilo.

3. Kalbfleisch für das I. Halbjahr 1888. ca. 8000 Kilo.

4. Milch für das I. Halbjahr 1888. ca. 34000 Liter.

5. Sodawasser für das ganze Jahr 1888 ca. 8000 Siphons.

Die Lieferung vorbestimmter Waaren und Produkte soll auf die bei jedem Gegenstande beigefügte Zeit im Commismissionswege vergeben werden. Anträge hierauf wollen bis Dienstag, den 13. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr persönlich mit entsprechender Aufschrift versehen bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen insoweit auf diesseitiger Kammer zur Einsicht offen; es wird sehr schon bemerkt, daß:

1. Die Angebote auf die Lieferung von Mastochfleisch und Kalbfleisch nach einem zu bewilligenden Rabatt an dem jeweiligen Ladenpreis zu richten sind, ferne,
2. Die unter Ziffer 1, 2, 3 und 4 bezeichneten Gegenstände von den Lieferanten in der Kranken-Anstalt zu übergeben sind.

Unter den Commismissionen wird die Wahl vorbehalten.

Mannheim, 2. Dezember 1887.
Die Armen- u. Krank. Commission
Bräunig.

Bersteigerung.

Im Auftrage versteigert ich am Donnerstag, den 8. u. Freitag den 9. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr im meinem Versteigerungsbüro M 5, 3 eine große Partie Holz u. Baumwollenwaaren, als:

Unterjochen, Unterjochen, Planze, Halbplanze etc. etc.

J. B. Tröschinger.

Heirathsgesuch.

Ein gebild. Mann von angenehmem Aussehen, dem es durch längeren Aufenthalt im Ausland an Damenkenntniß manqelt, wünscht sich mit einem geistigen Mädchen oder Witwe mit gutem Charakter alsbald zu verheirathen. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Hauptfache. Grundgemeinte Offerten mit Beisatz der Photographie werden franco an die Exped. d. Bl. unter A. R. 18900 zu richten. Auf Wunsch franco Zurücksendung der Photographie. Discretion Obensache.

189000

Englischen Unterricht

ertheilt ein Engländer, pro Stunde 80 Pfg. Näheres im Besatz.

189110

Mannheimer Kellner-Verein

Bezirks-Verein des Deutschen Kellnerbundes Leipzig.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, sich bei dem Leihgebühren unsere verordneten Mitglieder

Georg Meier,
S am s t a g Vormittag 11 Uhr von der Leihhalle aus, recht zahlreich beizutreten zu wollen.

Der Vorstand.

Bergebung von Kanalarbeiten.

Nr. 1985. Die Herstellung folgender Kanalarbeiten in Cementbeton soll auf dem Submissionswege vergeben werden.

1) ca. 88 lfd. m	Profil 20/30 ctm.
2) " 66 "	" "
3) " 120 "	" 30/45 "
4) " 210 "	" 60/90 "

Angebote auf diese Arbeit sind spätestens bis: **Donnerstag den 15. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr** bei der unterfertigten Stelle einzureichen, wofür die Pläne und Bedingungen eingehenden werden können.

Mannheim, 7. Dezember 1887.
Das Stadtbauamt
Ritter. S. Hartmann.

Kohlen-Preisverzeichniss für den diesigen Privatbedarf.

In Folge der durch überaus niedrigen Wasserstand bedingten Einstellung der Schifffahrt, treten von heute an bis auf Weiteres folgende Verkaufspreise in Kraft:

Fettkohle	à M. — 90 Pfg.	per 1 Str.
Aufkohlen gewaschen u. gesiebt	" " 1.10 "	frei ans
Stückkohlen	" " 1.20 "	haus
Anthracitkohlen Ia.	" " 1.35 "	geliefert.

167581
unter den bisherigen Conditionen.
Mannheim, 6. Dezember 1887.
Verband der Kohlenhändler Mannheim's.

Mannheimer Ruder-Gesellschaft.

S am s t a g, den 10. Dezember a. e.,
Abends 9 Uhr
im früheren Local des Café Victoria
Mitglieder-Versammlung

mit
L. B.

Privat-Papier

mit und ohne Monogramm

50 Bogen 50 Couverts von Mk. 1.— an.	100 Bogen 100 Couverts von Mk. 1.80 an.
--	---

16955
G 7, 6%, Th. Wendling & Co. G 7, 6%,
Buch- und Kunstdruckerei.

Zur Zauberflöte B 4, 8.

S am s t a g früh
Wellfleisch
mit Sauerkraut,
Abends Würstchen und handge-
machte Würste, wozu freundlichst
einladet
J. Meier.

Suche per sofort einen tüchtigen
Mähmaschinenmechaniker,
derselbe muß guter Reparatur-
man sein und sich auch für den Verkauf
interessieren.
18975
Offerten sub L. 19875 an die
Expedition dieses Blattes.

Z 10, 16b Windenb., Wohnung
zu verm. Näheres
im Besatz.
18972



Schellfische

Gabljaue
Seezungen,
Turbot
Forellen,
Winter-Rheinsalm,
Summer
Austern
junge fette Gänse, Hahnen,
Enten,
Welsche, franz. Poularden,
Kopfsalat,
Arahan-Caviar,
Gänseleberpasteten etc.

Theod. Straube,
N 3, 1, Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann.“



Große Treibjagd:

Waldhasen
Rehe
Fasanen etc.

Theod. Straube,
N 3, 1, Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann.“

Düsseldorfer Senf
von H. S. Berggrath sel. Wwe.,
in Dosen mit Steindeckel à 50 Pfg.
Weinverkauf für Mannheim bei
Theod. Straube,
N 3, 1, Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann.“



Waldhasen

Fasenerbraten
von M. 1.50 an. 16993

Fasentrage
per Pfd. 40 Pfg.

Schlegel und Ziemer
von 3 R. an.
Vorderfleisch per Pfund 60 Pfg.
Ragout per Pfund 25 Pfg.

Wildenten, Fasanen etc.

J. Knab, C 2, 3.
Eine Frau wird in A 4, 1
geucht.
18984

Männergesang-Verein.

Freitag Abend 7,9 Uhr
Probe im „Badner Hof“
Sonntag Vormittag 11 Uhr
Frühkonzert
im Lokal,
wozu unsere verehrlichen Mitglieder
freundlichst einladet.
16928
Der Vorstand.

Sevilla-Orangen

à 6 u. 8 Pfg. per Stück,
im Dsd. 70 u. 80 Pfg
Balencia-Orangen
per Stück 10 Pfg., im
Duzend M. 1—

Gebr. Kaufmann,
G 3, 1.

Von heute ab wieder
täglich resp. stündlich
frisch gebrannter
Kaffee
in feinsten Qualität
à **1.30**
per Pfund.

Erste Mannheimer
Dampfkaffeibrennerei
von
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1.

Span. Orangen
Mandarinen
Kalifat-Datteln
per Pfd. 45 Pfg.
Muscad-Datteln
etc. etc. 16997

Ernst Dangmann,
N 3, 12.
Egmonder

heute eingetroffen. 18998

Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Schellfische
Gabljaue, Soles
Rheinhechte
Winterheinsalm
Sommerheinsalm pr. Pfd. M. 1.50
Lachsforellen, pr. Pfd. M. 1.30
Klauefische, pr. Stück M. 1.—
Süße Morlkand, Br.-Pükinge.

Mandarinen etc. 18994
Ph. Gund, Blanten
Groß-Hof-Café
Ein Portemonnaie mit Inhalt ist
von (17-1) 3 verloren gegangen u.
ist gegen Belohnung in O 7, 8, 3,
abzugeben.
18948

1 gebrauchter Handbarren zu Kauf.
geucht. Auch J 5, 15. 18936

1 gebrauchter Handbarren zu Kauf.
geucht. Auch J 5, 15. 18936

Schulranzen von Nr. 1, 3 an, Leberne u. M. 3 an,
Stoffer und Zeichen zu allen Preisen, von Nr. 12. — bis
Schaukelpferde Nr. 26. —
 empfängt
 M. Bärenkran, Sattler, E 3, 17 (Planken).

Das grosse Bettfedern-Lager
 William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd. vorzüglich gute Sorte 1.25 Pfg. d. Pfd. Prima Halbdaunen 1.60 Pfg. und 2 H. d. Pfd. reiner Flaum 2.50 Pfg. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. 9166 Umtausch gestattet.

Schutz gegen Kälte.
 Lebermanschetten mit Wollfutter. Paar 1 Mark. 15608
 Leonh. Weber, Sattler, E 3, 8.

Umzüge
 aller Art mit oder ohne Pferde sowie Möbelverpackung werden zu jeder Zeit nach billigster Berechnung unter Garantie angenommen. 11940
 F. Holzer, Q 4, 8/9.

185000 Mk. zu 4 1/2, event. 4% in beliebigen Beträgen auf erste Hypothek auszuliehen. 15622
 A 2, 2, 3. Stud.

Puppen! Puppen! Puppen!
 Puppenköpfe, Puppengestelle, Puppenschuhe, Puppenstrümpfe, Puppentheile.

Puppen-Reparatur-Anstalt.
Große Weihnachts-Ausstellung in Kinderspielwaren aller Art, billige aber feste Preise.
P 2, I Carl Komes, P 2, I.
 vis-à-vis dem kaiserlichen Postamt. 16885

Grosser Weihnachts-Ausverkauf in Tuch, Buckskin, Paletotstoffen, Kleiderstoffen, Lama's und Flanellen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Leopold Hirsch, G 2, 7
 Speisemarkt.

NB. Machen besonders auf eine grosse Parthie **Buckskin-Resten** aufmerksam. 16884

J. Ph. Zeyher, Holz- und Kohlenhandlung, Z 6, 2
 empfiehlt prima hiesiges Ruhrer Fettschrot, prima Ruhrkohlen, nachgesiebte Antracitkohlen, Saargruben und Stückkohlen, Ruhr- und Saarcocac, Buchen- und Tannen-Golzkohlen, Buchen- und Tannen-Scheitholz stückweise und zerhackt zentnerweise. 10239

Zum Besuche unserer **Weihnachts-Ausstellung** laden ergebenst ein **Schwwestern Hardt, C 1, 3.**

Ausstellung eleganter u. einfacher **Negligé's** zu Weihnachtsgeschenken passend. 16943
Frau M. Abel, L 2, 12.

Beste und billigste Bezugsquelle für **Bettfedern, Flaumen, Koffhaaren, Bettstellen, Matratzen & fertigen Betten** ist das Spezialgeschäft in Bettausstattungen von **Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.** Eigene Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Maschine im Hause.

Weihnachts-Ausstellung in großer Auswahl Lichter, Lichthalter, Baumverzierungen, Krippen mit Figuren, Weihnachtsmänner, Gold- und Silberhaar, Perlen, Engel, Wachsfische und Angeln etc. und feinen Toilette-Artikeln ist eröffnet. 16412
Die Preise sind billigt gestellt. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
J. BRUNN, Q 1, 10. Gostlieferant. Q 1, 10.
 NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Herr, welcher ihr genügt war, der geliebte Theodor sei. Und dann kam der verhängnisvolle Sonntag, an welchem sich Theodor zu der unseligen That hingereißt ließ, die ihn in's Gefängnis brachte. — Nun, sie wußte ihn jetzt geborgen.

Alle diese Bilder zogen an der Seele des jungen Mädchens vorüber, in deren Brust der feste Entschluß reifte, dem Rufe des Geliebten zu folgen.

XI.

Am Morgen nach dem Gartensfeste des Grafen von Schall, das eben in der Familie Diel beim Frühstück lebhaft besprochen wurde, wobei die Hausfrau von nichts Anderem, als vom „Staat“, der Herr Oberamtschreiber aber fast nur von der Diebenswürdigkeit und Huld seines hohen Chefs zu erzählen wußte, traf ein Brief von der Frau Stadtrichtersassessorin Susanne Hebel in Mannheim ein, der Mutter von Bertha's Freundin Elise, die schon so manches herrliche Dichterwerk dem stillen Mädchen nach Lautern gesandt. Der Brief enthielt die für Bertha tief schmerzliche Nachricht, daß die Freundin seit acht Tagen schwer erkrankt sei. Das Schlimmste sei zu erwarten, und wenn Bertha die Freundin noch einmal sehen wolle, so solle sie ungefäumt die Post besteigen und an das Krankenlager in Mannheim eilen.

Ein tiefes Weh zog bei dieser Nachricht durch Bertha's Brust und heiße Thränen entfloßen ihren schönen Augen. Dann stand sie plötzlich mit raschem Entschluß auf und sagte: „Vater, Mutter, Ihr laßt mich wohl hinkeln?“

Papa Diel sah seine Gattin fragend an, und diese blickte rathlos und in tiefer Bewegung halb auf den Hausherrn, halb auf ihr geliebtes Kind.

„Ach, Gott,“ sagte die Mutter, „Kind, wir wollen ja nicht gegen Deinen Willen sein, aber bedenke doch nur, die weite Reise und —“

„Es kann Dich ja von uns Niemand begleiten,“ fiel der Vater in einem Tone ein, welcher zeigte, wie weh ihm der Schmerz seiner Bertha that. „Siehst Du, ich habe jetzt außerordentlich viel im Amte zu thun, und ohne die Mutter sieht mir ja im Hause Alles.“

„Laßt mich allein fahren,“ flehte Bertha. „Es wird mir Nichts zustoßen.“

Alle Bedenken der Eltern wußte Bertha zu beseitigen, so daß schließlich der Herr Oberamtschreiber, wenn auch nicht mit leichtem Herzen, sagte: „Nun, so reise in Gottes Namen allein.“ Im Laufe des Tages wurden alle Vorkehrungen zu dem hochwichtigen Unternehmen getroffen, denn am folgenden Morgen konnte die Tochter des Hauses die Reise antreten, da gerade am nächsten Tage die „ordinaire fahrende Post“ von dem „Nex-Pariser-Cours“ durch Lautern kam.

Es war ein prächtvoller Septembertag, als Bertha, von den Glückwünschen der Eltern begleitet, die Post bestieg, das heißt eine dritte Reichspost, denn der Hauptwagen und die beiden anderen Beiwagen waren vollständig besetzt. Kaufleute und kurpfälzische Beamte waren es, welche die ersten Wagen inne hatten. Unter den Reisegefährten Bertha's befand sich zu nicht geringer Ueberraschung unserer Heldin der Sohn des Kaufmanns Sommerod.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
 zum
„General-Anzeiger“
 (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

12

Aus schweren Tagen.

Erzählung aus der letzten Zeit der Regierung Karl Theodor's.

Von Edward Joff.

(Katholik verboten.)

(Fortsetzung.)

„Oh, die demoiselle Diel sein voll esprit, mais sie sein nicht vivement, sie werden nicht entzücken unsere jeunesse dorée.“

Gretchen lachte. „An so etwas denkt allerdings Bertha nicht,“ bemerkte sie. — „Doch zu etwas Wichtigem.“ Bei diesen Worten erhob sich das junge Mädchen, trat auf den Behen zum Lehnstuhl des Vaters und beugte sich über den Schlummernden.

„Der Vater schläft fest,“ sagte sie leise, „ich kann davon reden, aber —“ und dabei legte Gretchen mit einem bedeutenden Blick auf den Franzosen den Finger auf den Mund.

Dieser flüsterte mit vielstimmigem Blick: „Oh, ma belle, ich sein Sie kein habillard.“

Das junge Mädchen trat rasch wieder nach ihrem Sitz zurück und indem sie einen kleinen Brief aus dem Busen zog und diesen mit leuchtenden Blicken emporhob, sagte sie flüsternd: „Ich habe Nachricht vom Theodor! Er ist geborgen.“

„Dieu merci,“ hauchte der Franzose.

„An seine Eltern,“ fuhr Gretchen fort, „ist das Billeet gestern Abend durch einen Bauernburischen von Homburg gelangt. Die Mutter steckt mir dasselbe heute auf dem Markt zu.“

„Er sein auf dem chateau Karlsberg?“ fragte mit Spannung Letzter.“

„Ja,“ antwortete das junge Mädchen mit wachsender Freude. „Der Onkel hat ihn in der liebevollsten Weise aufgenommen und es sogar dahin gebracht, daß der Hofmarschall ihn zu seinem Kammerdiener gemacht, nachdem er gehört hatte, daß Theodor der französischen Sprache mächtig und ein tüchtiger Coiffeur sei. Nun bin ich von aller Angst und Sorge befreit. Er lebt freilich unter einem anderen Namen dort, aber er kann nicht genug erzählen, wie gut er's habe, und wie herrlich das Leben da oben in dem wundervollen Schlosse sei.“

„Oh, le duc de Deux-ponts sein ein prince comme le roi Louis quinze,“ bemerkte der Franzose mit Begeisterung.

„Ach,“ fuhr Gretchen in schwärmerischem Tone fort, „und es wünscht mich recht bald oben in dem wundervollen Schlosse zu sehen und meint, ich würde mit Leichtigkeit bei einer der zahlreichen Gräfinnen und Baroninnen des

Alexander Heberer

0 2, 2. Paradeplatz, Mannheim 0 2, 2.

Blumentische, Käfige,
Ofenschirme, Ofenvor-
seger, Gerätheständer,
Schirmständer,
Kohlen- und Holzkasten,
Servirtische und Bretter,
Waschtische und
Comptoir-Waschbecken,
Zuckerkasten, Küchenwaagen,
Mandelmöhlen,
Eismaschinen,
Wiener Kaffee-Maschinen.



empfehlen auf Weihnachten
**Hausapotheken,
Schlüssel- & Haushaltungsschränke**
Emailirte, Messing-, Nickel- und
Kupfer-Kochgeschirre,
Nidel- und Zinnstahl-Löffel
und Gabeln.
Tischbesteck aus feinstem Stahl,
Butterteller, Brodteller,
Brodförbe,
Messervorrichtungen,
Fleischhackmaschinen,
Apfelschälmaschinen,
Tischglocken, Fischschneidern,
Tafelbürsten, Brodkapseln,
Gebäckkasten etc.

Für Kinder:

Puppen-Kochgeschirre in großer Auswahl, Kochherde von den einfachsten bis zu den feinsten, Majolica
ebenfalls in großer Auswahl.

Laubsäge- und Werkzeugkasten, Schlitten, Velocipedes
mit 2 und 3 Rädern à 10, 12, 15, 25 und 30 Mark.

Christbaum-Verzierungen, Christbaumhalter,
Schlittschuhe

in allen Sorten und Größen.

Allein-Verkauf der beliebtesten

**Kinder- und Familien-
Schulbänke** neuester Construction,

aus der Fabrik Carl Elsässer, Schönau.

Zu Weihnachtsgeschenken

! ganz besonders passend!

und zur Balsaison bestens empfohlen: schönste ausgearbeitete Pariser Balsamgarnitur, eins. Blumen, von de
ren bis zur billigsten Sorte, sowie meine allgemein beliebtesten Kranzkränze eig. Fabrikats.

Für Zimmerschmuck: Marfardbouquet, künstl. Pflanzen, garnirte Jardinières, Blumen-
körbe jeder Art, aus natürlichen und geschmackvollste angeführt, auch nehme Jardinières und Körbe etc. zum
Garnieren gerne entgegen und sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu

Das Blumengeschäft J. Raschold aus Stuttgart,
Filiale: Mannheim, C. I. I. Breite Strasse.

Wäsche wird zum Waschen und
Bügeln angenommen.

15248 P 5, 4.

Ein Kind in gute Pflege gesucht.
15268 Q 4, 6, 4. Stod.

Stiftungsgelder zu 4 1/2 % gültigere
Beiträge zu 1/2 %

auf liegendes bürgerliche Unterpfänder ver-
mittelt prompt und billig 6578

Karl Zeiler, Collocaturbehälter, A 2, 4.

Zum Waschen und Bügeln wird
angenommen.

G 4, 21, 4. Stod. 16359

3 einthürige Schränke, 2 Pfeilerform-
mode zu verk. in H 7, 8. 16920

Neuheiten für Weihnachtsgeschenke.

Photographie-Album in klein à 45, 85, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2,
2.40, 2.75 bis 4.
Photographie-Album in groß à 1.50, 1.80, 2.40, 2.85, 3, 3.80,
4.20, 4.50, 5, 5.50, 6 bis 48.
Photographie-Album mit Musik 12, 14, 17, 19, 24, 27, 30 bis 38.
Portemonnaies à 10, 20, 30, 40, 45, 50, 60, 75, 85, 1, 1.20, 1.50,
1.70, 2, 2.40, 2.70 bis 6.
Cigarren-Etui à 45, 70, 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2, 2.25, 2.50, 2.75,
3, 3.50, 3.90, 4.50 bis 15.
Brieftaschen à 45, 1, 1.50, 1.90, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.20, 4.50,
4.90, 5.50, 6 bis 15.
Visitenkartentäschchen à 40, 45, 60, 75, 85, 1, 1.20, 1.50, 1.70,
2, 2.40, 2.75, 3 bis 7.
Schulranzen à 1, 1.70, 2, 2.50, 3, 4.50.
Schreibzeuge à 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5.50, 6,
8.50 bis 24.
Schreibmappen à 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.20, 4.50,
5, 5.50, 6 bis 12.
Rufmappen à 85, 1, 1.80, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 3.90.
Schreib- & Postalbum à 45, 75, 1, 1.20, 1.50, 2, 2.40, 2.70,
3, 3.60, 4.50, bis 8.
Papeterien gefüllt à 45, 75, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3.
Photographie-Rahmen à 20, 25, 30, 40, 45, 50, 55, 1, 1.20, 1.50, 2.40, 3.
Nippaschen, reizende Neuheiten, à 40, 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3
bis 3.90.
Taschen-Necessaires à 45, 75, 1, 1.25, 1.50, 2, 2.40, 3, 3.80,
3.90, 4.50 bis 6.
Reise-Necessaires à 2.75, 3.60, 4.50, 5, 5.50, 6, 6.75, 7.50, 8.50,
9 bis 24.
Näh-Necessaires à 1, 1.50, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 3.90, 4.50, 5, 6,
7 bis 48.
Schmuckkasten à 1, 1.50, 3, 3.90, 4.80, 6, 8, 9, 10, 11, 12-27.
Handschuh- & Taschentuchkasten à 2, 3, 3.90, 4.50, 5, 5.50,
6, 7.50 bis 15.
Waschrollen & Kammkasten à 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.75, 4.50,
5 und 6.
Damen-Taschen à 2, 2.50, 3, 3.50, 3.90, 4.50, 4.80, 5, 5.50, 6,
7, 8, 9 bis 36.
Ringtaschen à 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.50, 5, 5.50-9.
Umhängetaschen à 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5, 5.50, 6.75, 7.50 bis 9.
Reiseförber à 2, 2.50, 3, 3.50, 4.30, 4.50, 5, 6, 7, 8 bis 48.
Reiseförber à 45, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5.50, 6, 7.50 bis 24.
Korbänder à 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.75, 3, 3.60, 4.50, 5, 6.
Brochen à 30, 40, 45, 60, 75, 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 3,
3.60 bis 5.
Häcker à 45, 75, 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.50, 3.90, 4.40,
5, 6 bis 15.
15906
Holzschiffchen mit Schloß à 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.90, 4.50, 6, 7.
Kosenträger à 45, 75, 1, 1.20, 1.50, 1.70, 2, 2.40, 2.75, 3.
Toilettekasten gefüllt mit Parfümerien 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3.
Cravatten unübertreffl. Auswahl aller Neuheiten des In- u. Auslandes.
Mannheim. P. Sieberling. Mannheim.
Kaufhaus. Kaufhaus.
Fabrik-Engros-Lager in Mainz.
Filialen in Wiesbaden und Darmstadt.

Herrenhemden

nach Maß, ga-
rantirt guter Sit,
werden angefertigt. U 1, 17. 15286
Mehrere Dienstmädchen suchen und
finden auf Weihnachtsstellen.
16341 Bar Q 5, 22.

herzoglichen Hofstaates eine Stelle erhalten. Ach, wenn ich nur wüßte, was
ich thun sollte?"

„Der — verdamnte — Kerl —“ murmelte jetzt der Löwenwirth im
Schlase. „Ja — das ist so — haltet ihn fest und dann nur —“ Das
Weiterere waren unartikulirte Laute.

Gretchen war zusammengefahren und hatte rasch den Brief wieder im Busen
versteckt. Jetzt starrte sie blaß und bebend nach dem Vater im Lehnstuhl. In
der nächsten Minute aber erlangte sie die Gewißheit, daß der Vater nicht erwacht,
daß nur im Schlummer Worte über seine Lippen gegangen waren.

Der Tanzmeister drückte zunächst seine Freude über die gelungene Flucht
seines Freundes Theodor aus und meinte dann, daß allerdings für eine junge
Dame von den vorzüglichen Eigenschaften der „Demoiselle Marguerite“ an
einem Hofe das Glück blühen werde.

Das süße Gift der Schmeichelei kam so glatt aus dem Munde des Franzosen
und das junge Mädchen lauschte mit so strahlenden Augen, daß man annehmen
konnte, die Verwirklichung des ausgesprochenen Gedankens werde nicht lange
auf sich warten lassen. Am Schlusse seines Redeflusses ergriff der Monsieur
Petellier die Hand Gretchens und drückte sie an seine Lippen.

Da hörte man Schritte auf dem Gange.

„Das wird der Peter sein,“ flüsterte das junge Mädchen, indem sie rasch
dem Franzosen die Hand entzog und die gewöhnliche Miene wieder annahm.

Das Gesicht des Bruders wurde ganz besonders finster, als er sah, daß
der Vater im Lehnstuhl schlummerte und die Schwester dem „windigen Franzosen,“
wie er zu sagen beliebte, Gesellschaft leistete.

„Es ist Zeit, daß Du zur Ruhe gehst,“ brummte er mit einem drohenden
Blick auf die Schwester.

„Mais Monsieur Pierre,“ erlaubte sich der Franzose zu bemerken, „es
ist noch nicht spät und die demoiselle soeur werden doch —“

„O, lassen Sie mich in Ruhe,“ antwortete ablosend der Peter. „Vor-
wärts, Gretchen.“

„Bete!“ murmelte der Franzose vor sich hin, dann zog er seine Börse,
warf ein Geldstück auf den Tisch und erhob sich. In Folge des Erhebens wurde
der Stuhl gerückt und das dadurch entstandene Geräusch weckte den Hausherrn
im Lehnstuhl. Herr Dockendorff rieb sich die Augen und sagte: „Si, da hab'
ich ja ein ordentliches Schläfschen gemacht. Nun, ich war halt sehr müde.“

Nach diesen Worten war der Löwenwirth aufgestanden und hatte forschend
Sohn und Tochter sowie den Franzosen betrachtet. Letzterer verabschiedete sich
mit einem zierlichen Complimente und einem viel sagenden Blicke auf Gretchen.
Der Peter schloß die Läden und schweigend entfernte sich Gretchen nach
dem oberen Stocke des Hauses.

„Vater,“ hub jetzt Peter an, indem er die auf dem Tische, an welchem
Petellier geessen hatte, befindliche Kupferlampe löschte und ein Wachslicht an-

zündete, „es kann nicht gut sein, daß die Gretchen da Abends in der Wirth-
schaft sitzt und mit dem Pariser Windbeutel plaudert; es wird Merlel in der
Stadt gesprochen.“

„Na, an Klatschmäulern fehlt's bei uns nicht, Peter,“ sagte der Vater
gemüthlich: „eine Wirthstochter ist halt ganz anders dran, als die Tochter von
einem Beamten oder Handwerker. Wenn man auf all' die Baserei was geben
wollte, du lieber Gott, wo käm' man da hin?“

„Ja, man hört aber doch so Manches, was man nicht so leicht nehmen
sollte,“ meinte der Peter und schüttelte den Kopf.

„Was denn zum Beispiel?“ fragte der Vater gähmend,

„Hm! Die Leute sagen, die Grete habe dem Feldmüller Merlel im Ge-
fängniß zustecken lassen,“ antwortete der finstere Sohn, „und bei dessen Eltern
sei sie fortwährend aus- und eingegangen und dort sei das Pländchen, dem Ver-
brecher zur Flucht zu verhelfen, ausgeheckt worden. Auch der Windbeutel von
Tanzmeister sei in dem Complotte gewesen.“

Herr Dockendorff machte große Augen. „Peter,“ sagte er bestürzt, „Du
bringst mich da auf schreckliche Gedanken. Ich habe allerdings in den letzten
Wochen in dem Wesen Gretchens so — so — wie soll ich sagen? so was Un-
gewöhnliches bemerkt. — Oh, der Sache werde ich morgen gleich auf den Grund
gehen. — Doch es ist Zeit, daß wir schlafen. Komm', Peter.“

Vater und Sohn verließen die Stube und eine Viertelstunde später herrschte
tiefe Stille im ganzen Hause.

Gretchen saß noch bei der Lampe und las und las immer wieder den
Brief des Geliebten, der da in dem wundervollen Schlosse auf dem Karlsberg
weilte. Sie malte sich den Aufenthalt dort so reizend aus, daß zahllose Wünsche
und glühendes Verlangen in ihrer Seele aufstiegen. Endlich suchte sie ihr Lager;
aber der Schlaf floh das junge Mädchen. Bunte Bilder aus vergangenen Tagen
zogen an ihrem geistigen Auge vorüber.

Sie sah sich als blühendes Kind von 9 Jahren, wie sie mit Feldmüllers
Theodor, dessen Eltern damals in der Nachbarschaft wohnten, spielte. Der
Theodor war ihr von allen Spielkameraden immer der liebste; der schützte sie,
wenn wilde oder rothe Buben sie schlagen wollten. Und dann dachte sie an
manches heitere Beisammensein draußen im Felde, wo ihr der Theodor Kränze
und Sträuße wand. Und als er dann zum schmucken Jüngling herangewachsen
war und in die Fremde zog, nach Frankreich, nach dem großen gewaltigen Paris,
da schied er nicht von ihr, ohne ihr in heimlicher Stunde seine Liebe zu gestehen
und ihr zu sagen, daß er oft schreiben werde. Er hatte Worte gehalten. Fast
jeden Monat kamen zwei Briefe für sie, welche ihr Theodors Mutter stets un-
bemerkt zu übergeben wußte. Auch seine Silhouette hatte er ihr aus der Seine-
stadt gesandt. Und als er dann zurückgekehrt war und wie ein feiner Cavalier
vor ihr stand, da glaubte sie zu träumen. Nur der Kuß, der heiß auf ihrer
Wange brannte, und eine stürmische Umarmung bewiesen, daß der schmucke junge

Zu verkaufen

Ein kleines fast neues zweiflügeliges Wohnhaus

Ein prima rentierendes Wirtshaus mit Realrecht

Ein neu eingerichtete Bäckerei in guter Lage

Ein sehr rentables Wohnhaus, in der Nähe des Marktes

Ein einpferdiger Gasmotor zu verkaufen

Pianino sehr billig, freuzl. neue und gebrauchte

Ein alte gute 1/2 Bioline für Anfänger

Beständiges hochfeines Pianino wegen Wegzug

Weihnachts-Geschenk. Schmetterlingkasten

Weihnachtsgeschenk. Patent-Volks-Zither

Ein großer schöner Spiegel mit Goldrahmen

Ein noch ganz neue rothbraune Tischgarnitur

Ein Sekretär (gebraucht) zu verkaufen

Ein Schlafzimmereinrichtung ganz oder getheilt

Ein schönes Bett, Weichzeug, Frankfurter billig

Ein gut erhaltenes Schaukelpferd billig zu verkaufen

Ein gut erhaltenes Kommode zu verkaufen

Ein neuer Kaffenshrant billig zu verkaufen

Ein gut erhaltenes Tafelklavier zu verkaufen

Pianino, ein noch sehr gutes, billig zu verkaufen

Ein große starke Kiste billig zu verkaufen

Gebrauchtes Möbel und Bettung jeder Art zu verk.

7 Stück alte Dachshunde zu verkaufen

Ein junger Hund Ulmer Dogge

Gegen Belohnung abzugeben

Ein guter Hofhund (Schafhund) zu verkaufen

Rechte Harzer Kanarienvögel

Harzer Kanarienvögel zu verkaufen

Junge fette Gänse

Stellen finden: Architekt

Accidenz- u. Werkseher sofort gesucht

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2.

Lüchtige Schlosser

auf Wiederarbeit sofort gesucht

Ein ordentlicher Fuhrmann, bescheiden ein tüchtiger Packer

20 brauchbare Drechsler auf Hartgummi

Schuhmacher gesucht

2 Schreiner gesucht

Lüchtige Mädchen werden gesucht

Ein Mädchen für Hausarbeit wird sogl. gesucht

Ein gefeshtes Mädchen, das gut mit Kindern umgehen kann

Stellen suchen: Bautechniker

ein gewandter, empfindl. Mann in Situations- und Realienverhandlungen

Ein Frau, welche in jeder Arbeit gewandt ist

Ein geübte Näherin sucht noch einige Kunden

Ein Weisnäherin sucht Beschäftigung

Ein tüchtige Frau sucht Monatsdienst

Ein junges, anständiges Mädchen, das häusliche Arbeiten verrichten kann

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen

Ein gebildetes Mädchen wünscht Stellung nach auswärts

Miethgesuche

1 oder 2 unmoblierte Zimmer in schöner Lage

Lehrling-Gesuch

Lehrling gesucht in ein Expeditions-Geschäft

Läden & Magazine

D 2, 1 ein schöner Laden zu vermieten

E 8, 8a 1 Magazin oder Werkstätte zu verm.

P 7, 22 ein großes Magazin zu vermieten

Ein schönes Vereinslokal mit separatem Eingang

Zu Bureau oder Laden passende 3 Zim.

Magazin 3 Stöckig mit trockenem Keller

Ein schönes Vereinslokal mit separatem Eingang

Der neue Laden in meinem Hause

Magazin oder Werkstätte zu vermieten

Zu vermieten

B 5, 5 1 Etage hoch Hinterhaus

B 6, 23 ist der 3. Zimmer, Küche mit Wasserleitung

C 2, 31 im Hinterhaus 4. Stock 2 2 Zimmer und Küche

C 4, 9a schöne Manarbenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör

C 4, 12 Zeughausplatz feiner 2. Stock Salon und 6 große Zimmer

C 4, 20 4. St. 2 Zimmer, Küche sofort zu verm.

D 2, 1 In meinem Neubau ist der 3. und 4. Stock bestehend

D 6, 3 eine Wohnung 2-3 Zimmer an 2 ruhige Leute

D 6, 19 3 Zimmer, Küche, Keller sofort zu verm.

D 6, 7/8 Rheinstraße, ist im 1. Stock eine Wohnung

D 7, 16 ein eleganter 2. Stock, 8 Zimmer nebst Zubehör

F 3, 2 & 3 1 freundl. Parterre-Zimmer, in d. Hof gehend

F 7, 11 eine Wohnung zu vermieten

G 4, 6 2 Wohnungen je 2 Zimmer u. Zubehör

G 7, 27 1 2 Zim., und Küche 2 zu verm.

H 5, 3 1 Zimmer und Küche an 1 einzelne Person

J 1, 15 zwei Zimmer mit Küche zu verm.

J 3, 17 Hauswohnung, sowie Hofwohnung

K 2, 4 4. St., kleine Wohnung zu verm.

K 2, 11 schöne abgeschlossene sofort bezugsbar

K 2, 15a 2. Stock, 4 Zimmer mit Balkon

L 4, 4 parterre rechts, ein feiner Salon mit oder ohne Schlafzim.

M 7, 22 Neubau, Hinterb. mehrere kleinere Wohnungen

N 2, 11 2. Stock, zwei Zimmer möbl. oder unmöbl.

O 6, 5 Heidelbergstraße 2. Stock 3 bis 4 Zimmer m. Zubehör

P 3, 9 2 helle Zimmer mit Abschluß für Bureau oder Comptoir

P 3, 13 Pflanzen, abgeschlossener 3. Stock, 4 Zim. Küche und Zubehör

Q 3, 19 Wohnung mit 2 Zimmer Küche und Keller

Q 5, 13 Vorderhaus, Wohnung 2 Zimmer und Zubehör

F 5, 17/18 2. St. 4 Zimmer, Altk., Küche, Keller bis 20. Dezember

U 1, 3 Parterre, ein gut möbl. heizb. Zimmer

U 1, 3 4. Stock, großes Zimmer mit Vorplatz

U 2, 2 Neubau, elegante Hochparterre-Wohnung

U 2, 2 Neubau, elegante 2. Etage

U 6, 1a Neubau, Wohnung zu vermieten

U 6, 1e Hochparterre, schöne Wohnung

U 6, 2c 1. Etage 3. St., 5 Zimmer, Küche, Magdhammer

ZD 2, 14 neuer Stadtheil, eine schöne abgeschlossene Wohnung

ZF 2, 1 eine kleine Wohnung an II. Familie

ZF 2, 1b Redargärten, Wohnung zu vermieten

ZJ 1, 8 Redargärten, Wohnung zu vermieten

ZM 1, 2 Redargärten eine kleine Wohnung

ZP 1, 28 3 größere abgeschl. Wohnungen

Schwefingerstr. 14a 2. Stock mit Gas- und Wasserleitung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

Schwefingerstr. 72 abgeschlossene Wohnung

G 8, 22b 4. Stock. Ein schön möbliertes Zimmer

G 8, 23a 4. St., 1 gut möbl. heizb. Zimmer

G 8, 24b 2. St., 1 schön möbl. Zimmer an 2 anständ. Herren

H 5, 17 3. St. (gegen die Straße, zwei fein möbl. Zimmer)

H 7, 3 3. Stock ein einfach möbl. Zimmer zu verm.

H 7, 18 1 großes, einfach möbl. Zimmer an 1 oder 2 anständige Herren

H 7, 23 2. Stock. Ein möbliertes Zimmer zu verm.

J 7, 7b ein möbliertes Zimmer zu vermieten

J 2, 16 4. Stock, ein schön möbl. Zimmer auf die Straße

L 12, 7 2. Stock, schön möbliertes Zimmer preiswürdig

N 6, 6 1 2 möbl. Zimmer mit 2 Koff zu verm.

P 2, 7 möbliertes Zimmer mit Koff zu vermieten

Q 6, 22 3 Stiegen hoch, möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension

Q 4, 2 3. Stock, möbl. Zimmer per Monat

S 1, 4 2. St. hoch, möbl. Zimmer zu verm.

S 4, 21 3. St., einfach möbliertes Zimmer

F 3, 23 ein freundlich möbliertes Parterrezimmer

T 3, 13 Hinterhaus 4. St. ein schön möbliertes Zimmer

ZC 1, 4 3. St. am Reihplatz, ein möbl. Zimmer

Stadt Süd, ein hübsch möbliertes Zimmer

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension

Zu einem jungen Kaufmann wird ein Logiskollege

Schwefingerstr. 38/40, ein möbl. Parterrezimmer

(Schlafstellen.)

F 5, 19 4. Stock, Schlafstelle zu vermieten

G 7, 6 1 2 helle Log. u. v. 18814

J 7, 23 Vorderb. 3. St. Schöne Schlafstelle

S 2, 12 part. gute Schlafstelle mit Koff pr. W. 7 R.

T 6, 45 hinterb. 4. St. Schlafstelle für ein ordentliches Mädchen

Z 4, 19 2. Stock schöne Schlafstellen zu verm.

ZC 1, 4 4. St., eine Schlafstelle zu verm.

Kost & Logis

H 4, 7 Koff und Logis

J 5, 15 2. St. Koff und Logis für Arbeiter

J 2, 16 hinterhaus 3. Stock, Koff und Logis

N 6, 6 1 2 Koff u. Logis.

P 6, 6 2. Stock, Koff u. Logis.

R 6, 19 parterre, guter kräftiger Mittag- u. Abendtisch

S 3, 14 3. Stock, Vorderb. Logis mit Urinaltopf

T 4, 15 D. Minig, Privat-Kostgebetri.

ZE 2, 9 Red argärten, Koff u. Logis.

Stadt Süd, Sehr guten Mittagstisch

Mittagstisch

Mehrere Herren können noch Theil nehmen

Guten Mittags- u. Abendtisch.

Winter-Tricot-Tailen

haben wir große Posten weit unter Herstellungspreis gekauft und um rasch damit zu räumen, verkaufen wir dieselben zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Auf jedem Etiquette der Taille ist der Preis mit Zahlen billigst zum Verkauf ausgezeichnet und bewilligen wir noch auf diese Preise extra

25 Procent Sconto.

Regulärer Preis 5 Mk. 75 jetzt 3 Mk. 25.	Regulärer Preis 6 Mk. 50 jetzt 3 Mk. 80.	Regulärer Preis 8 Mk. 50 jetzt 5 Mk.	Regulärer Preis 10 Mk. 50 jetzt 6 Mk. 50.	Regulärer Preis 12 Mark jetzt 7 Mk. 50.	Regulärer Preis 14 Mark jetzt 8 Mk.
Regulärer Preis 15 Mark jetzt 8 Mk. 70.	Regulärer Preis 16 Mark 50 jetzt 10 Mark.	Regulärer Preis 19 Mk. 50 jetzt 12 Mark.	Regulärer Preis 22 Mk. 50 jetzt 14 Mk. 50	Regulärer Preis 24 Mk. 75 jetzt 16 Mark.	Regulärer Preis 27 Mark jetzt 18 Mk. 50.

Sämmtliche Tailen sind in nur oider reinvollener Winterwaare, sowie in allen Farben, Größen und Façons vorrätzig.

Geschwister Böhm,

E 2, 1718.

Planken.

E 2, 1718.

NB. Tricot-Kinder-Kleidchen und Tricot-Kinder-Färdchen in neuester Ausführung für jedes Alter in großer Auswahl auf Lager.

Große Weihnachts-Ausstellung

der Niederlage der
Chocolade- und Zuckerwaaren-Fabrik „Badenia“
Kunststrasse 0 3, 10

vom 18. Dezember an.

Bonboniären mit feinsten Dessert gefüllt bis zu M. 30.—

Marzipan: Torten in jeder Größe, Imitationen verschiedenster Art.

Früchte, candirt und glacirt, lose und in eleganter Verpackung, (Ananas-Äpfel, Feigen, Nüsse, Birnen, Mirabellen etc.)

Früchte in Gläsern, Marmeladen und Gelee.

Chocolade-Figuren in reichster Auswahl, nur rein Cacao und Zucker ohne jeden Zusatz.

Gegenstände für den Weihnachtsbaum zum Hängen:

Fondantsringe, Chocolade-Crémerringe und -Bretzeln, Fondantsquodlibets, Liqueurringen, Liqueurquodlibets, Chocoladequodlibets, Schaumconfect, Buchstaben, Tannenbaumschmuck aus Bisquit und vieles Andere.

Atrapeen in mannigfaltigster Auswahl, viele Neuheiten.

Cognac, ächt französischer, sehr alt, **Arac de Batavia,** alt.

Jamaica-Rum, Ananaspunschessenz, Rum, Punschessenz.

Wir empfehlen zugleich unsere Chocoladen, Cacao's und feinen Dessertbonbons, stets frisch aus der Fabrik, und laden zu freundlicher Besichtigung ein.

Es lohnt sich!

Ein Besuch der

Parfumerie-, Kamm-, Bürsten- & Schwammhandlung

OTTO HESS.

Sie finden mich! auch dieses Jahr! Ermuntert!
und versehen mit einer reichen Auswahl:

Kammkästen, leer und gefüllt.
Reise-Köcher,
Reise-Necessair,
Taschen-Necessair,
Taschen-Bürsten,

Spiegel,
Rasirschiffen,
Schilbplatt,
Nadeln,
Kämme,
Bürsten,

Parfumeriekästen reich gefüllt,
Bürstengarnituren,
Seifen,
Pommaden,
Cbeur's.

Alle diese Artikel eignen sich als schöne u. praktische Weihnachtsgeschenke.

Einem recht zahlreichen Zuspruch entgegensehend, zeichnet

Hochachtungsvoll

OTTO HESS,

E 1, 16, Planken, vis-à-vis dem Pfälzer Hof, E 1, 16.

Engl. und Franz. Unterricht

erhält ein Lehrer, der lange Jahre in England und Frankreich gelebt.
Sprechstunden: 11-12, 1-3, 8-10
Wendb. E 3, 8, 2. Stof. 10080

Ein kleines Kind in gute Pflege gesucht, zu Besuchen ohne Kosten.
15534 Z. 3 1/2, 6.

Ein Kind zum Erillen tagüber gesucht. Näheres im Besing. 10702

Visitenkarten

in sauberster Ausführung mit und ohne Monogramme
empfiehlt billigst

Joh. Heinr. Gschwindt.

Weihnachts-Ausstellung

von **Julius Herrmann's**

Buchhandlung

0 3, 6 Ecke von Planken und Strohmart.

Reichhaltige Auswahl des Hervorragenden auf dem Gebiete

der **Gesichts-Literatur**

für die Jugend und Erwachsene.

Prachtwerke, Classifier, Gedichtsammlungen, geschichtliche und geographische Werke, Literaturgeschichten, Conversationslexicon, Wörterbücher, Gesang- und Gebetbücher, Koch- und Wirtschaftsbücher, Atlanten und Globen. 16811

Jugendchriften und Bilderbücher, Kinder- und Gesellschafts-Spiele.

Cataloge gratis, Auswahlforderungen stehen gerne zu Diensten.

Leinen-Neste

von 80 Pfg. per Meter an empfiehlt
D 3, 6. **Max Wallach.** D 3, 6.

Anmeldungen zum neuen

Tanz-Cursus

sowie zu Privatunterricht werden entgegengenommen.

J. Kühle, A 3, 7 1/2.

A. Hasdenteufel,

Kauf-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung - Musikalien- und Instrumenten-Verkauf - Pianoforte-Lager - Gemälde-Salon. 11495

0 2, No. 10. Mannheim 0 2, No. 10.

Großh. Hof- und Nationaltheater

Freitag, 31. Vorstellung
den 9. Dezember 1887. Abonnement B.

Neu einstudirt:

Was Ihr wollt.

Küßpiel in 4 Aufzügen von Shakespeare, überlegt von Schlegel.

Orsino, Herzog von Neapel	Herr Kobius.
Olivia, eine reiche Gräfin	Herrl. Wautsch.
Sebastian, ein junger Edelmann	Herr Stury.
Viola, seine Schwester	Herrl. Blanche.
Herr Tobias von Neapel	Herr Ditt.
Antonio, ein Schiffshauptmann	Herr Stein.
Ein Schiffshauptmann	Herr Neumann.
Valentin,)	Herr Peter.
Curio,)	Herr Starke I.
Antonio,)	Herr Starke II.
Malvolio, Olivia's Haushofmeister	Herr Jacobi.
Malvolio,)	Herr Schrot.
Malvolio,)	Herr Reich.
Malvolio,)	Herr Bauer.
Malvolio,)	Herr Wagner.
Malvolio,)	Herrl. Wagner.

Herrn vom Hofe, Damen, Sagen, Witzen.

Die Scene ist eine Stadt in Neapel.

Aufang 1/2 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

Mittel-Preise.